

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 14 (1946)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Ein dringendes Telephon!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stimmen aus dem Ausland

„... Lieber Hans, ich möchte so gerne unsere Zeitschrift lesen. Könntest Du sie mir vielleicht abonnieren, denn ich kenne die Adresse nicht. Oder könntest Du mir vielleicht Deine gelesenen Exemplare senden? Ich würde sie Dir wieder zurückschicken. Glaube zwar, daß es besser ist, wenn Du für mich die Zeitschrift abonnierst und sie an meine Adresse gesandt wird. Das Abonnement zahle ich selbstverständlich von hier aus in Soles auf eine peruanische Bank zum Ueberweisen nach der Schweiz in Schweizerfranken. Du verstehst mich gewiß, daß ich gerne wieder einmal etwas Gutes lesen möchte. Hier kennt man eben keine Männerfreundschaft...“

Aus einem Brief aus Peru.

## Ein dringendes Telephon !

Lieber,

heute morgen rief, in eigener Person, aus dem Elysium Goethe bei mir an (SPE. 7757), um mir mitzuteilen, daß in Strophe 5, Vers 3 statt „es zu seiner Qual“ „doch zu seiner Qual“ stehen müsse (nämlich im Lied „An den Mond“, Der Kreis, XIV/6, Seite 10) und in der Schluß-Strophe Vers 1 hinter „Was“ das Komma fehle. Er war sehr mürrisch und warf mir Mangel an Ehrfurcht vor, Vergehen wider den Geist, faule Zigeunerei, Schlampentum ... und ähnliches; ich hätte, als Mitglied des Kreises, diesen Skandal zu verhindern verstehn sollen. — Ich gab ihm innerlich recht und war sehr beschämt.

Dein Wildigel.

\*

Treuer Wächter der sprachlichen Form,  
ich schlage an meine Brust und wandle in Sack und Asche! Unverzeihlich, ganz sicher! Freunde unsterblicher Lyrik werden in einem Goethe-Band noch einmal die unbefleckte Urform nachlesen und vielleicht bei dieser Gelegenheit noch einige andere dichterische Aussagen entdecken, die auch der Mann von 1946 zu seinem inneren Besitztum rechnen sollte. Du aber, großer Olympier, verzeih' einem gehetzten Erdenwurm!

Rolf.

## Café-Restaurant „Marconi“

**Kanonengasse 29,** mit Tram 1 ab Hb.hof bis Kanoneng.

Treffpunkt  
unserer Kameraden!

**Vorzügliche Weine - Prima Löwenbräu**  
**Bekannt für gut bürgerliche Küche**

**1. August: TANZ** von 20 Uhr an.

Unsere Kameraden von Nah und Fern sind freundlich eingeladen.

Es empfiehlt sich höflich

Der Wirt.

Tel. 23.40.91